

Erfahrungsbericht

„Managementaus- und –weiterbildung: Was bringt sie den Gemeinden“

„Tiroler Gemeindeakademie“ am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof (Veranstaltungshaus des Landes Tirol) im Innsbrucker Ortsteil Vill. Als Veranstaltungseinrichtung zur Fortbildung Gemeindebediensteter.

Führungskräfte-Lehrgang für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen,

1. Auflage 2001/2002 mit 18 – 20 Teilnehmern.

Hintergrund:

- Herausforderung der Gemeinden als Vor-Ort-Zentren der öffentlichen Verwaltung
- Wandel der BürgerInnen – anspruchsvoller und selbstbewusster
- Wandel der Gesellschaft – u.a. Auflösung des Familienverbandes
- Wandel der Politik – für alles zuständig, Gesetzesflut

Breites Spektrum

Zitat von Neuhofer in Gemeinderecht, 2. Auflage, S 2:

"So wünschenswert es auch wäre, die Gemeinde in ihrem Wesen und in ihrer Tätigkeit allumfassend zu untersuchen, muss doch klargestellt werden, dass eine solche Untersuchung nur in Zusammenarbeit aller Wissensgebiete erfolgen kann".

Im Sammelband Kommunalwissenschaftliche Forschung in der Schriftenreihe des Vereines Kommunalwissenschaften, Bd 12, (1966) heißt es:

„Man stellte übereinstimmend, fest, dass es einen Ordinarius für Kommunalwissenschaften eigentlich gar nicht geben könnte, weil dazu ein Universalgenie nötig wäre.“

Schwierige organisatorische Voraussetzungen in der Gemeinde (Zusammenspiel Bürgermeister – Amtsleiter)

- In Führung und Organisation ergeben sich Probleme, weil die bürgernahe Politik, der überlasteten Verwaltung (für Dienstleistungsaufgaben und Projektabwicklung in diesem Umfang nie eingerichtet) zu Hilfe eilend, in operative Abläufe eingreift, sie selbst forciert und gestaltet, was den Führungs- und Delegationsgrundsätzen nicht gerade schmeichelt.
- Politik strebt nach Stimmenmaximierung – Verwaltung ist Gesetzesvollzug, bzw. im Privatwirtschaftsbereich Streben nach Wirtschaftlichkeit.
- Gesetzesflut – im besonderen Fall aber dennoch keine oder unbefriedigende Lösung. Dazu gibt Öhlinger Hoffnung in der Zeitschrift für Verwaltung 5/99 mit einem Lösungsansatz: „Besondere Fälle erfordern gelegentlich einen sehr flexiblen Umgang mit dem Wortlaut des Gesetzes, im Extremfall auch einen diesen Wortlaut korrigierenden Vollzug“. Weiters führt Öhlinger aus: Der Gesetzesvollzug solle problemorientiert und nicht vollzugsorientiert geschehen und dazu gäbe es auch schon eine aufmunternde Rechtsprechung. Aber so eine Lösung verlange ein hohes Maß an Kunst, damit die Verwaltung nicht beliebig wird.

Nutzen

- Inhalt: Fachspezifische Themen.
Kompetenzen im Fachgebiet, in den Arbeitsmethoden-, und im Sozial- und Medienbereich.
- Zeiten: Grundlagen 1 Tag, Aufbau 2 Tage
- Vorträge – Gruppen- und Fallarbeit, Unterlagen
- Fallstudie: Wahl-Thema des Teilnehmers, während des Lehrganges entwickelt, am Ende präsentiert.

Lehrgangsstruktur:

- Bürgermeister und Amtsleiter in der Managerrolle des Dienstleistungsbetriebes Gemeinde
 - Grundzüge der Führungsarbeit:
 - Planen/Steuern/Organisieren/Kontrollieren
 - Stellung des Amtsleiters in der Gemeindeorganisation
 - Führung und Motivation

- Verwaltungsmanagement
 - Aufgaben und Kompetenzen der Gemeinden
 - Neue Tiroler Gemeindeordnung
 - New Public Management

- Grundzüge des Rechnungswesens
 - Budgetierung und Finanzplanung
 - Kosten- und Leistungsrechnung
 - Controlling

- Kommunikation und Konfliktmanagement
 - Gesprächsführung, Beziehungs- und Sachebene, Argumentieren, Überzeugen
 - Diskussionsleitung, Körpersprache, Konfliktmanagement

- Projektarbeit am Beispiel kommunaler Projekte
Planung, Ablauf, Steuerung, Finanzierung
- Öffentlichkeitsarbeit und Datenschutz
 - Public Relations – Werbung um öffentliches Vertrauen
 - Datenverwendung und –sicherheit
- Optimale Dienstleistung durch erfolgreiche MitarbeiterInnen
 - Stellenbeschreibungen, Anforderungsprofile, Personalauswahl und –entwicklung
 - Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarung
- Präsentation und der Einsatz neuer Kommunikationstechnologien
Internet, E-mail, Powerpoint
- Strategische Planung

Zusammenfassung:

Über die Vorteile der Weiterbildung hinaus wird die Schaffung eines Netzwerkes zum Erfahrungsaustausch, gerade beim weiten Spektrum der Gemeindetätigkeiten, wertvolle Dienste erweisen.

Zufolge der Zunahme der Privatwirtschaftsverwaltung und Ausgliederungen in den Gemeinden wurden die Bereiche Wirtschafts-, Steuer- und Gesellschaftsrecht zu wenig berücksichtigt.